



Bürgermeister Kellner (oben l. Mitte) übergab symbolisch die Hallenschlüssel an die KKS-Leitung. Duschen (o.r.), Umkleiden (u.l.) und Funktionsräume für die Rollstühle (u.r.) – alles in der neuen Sporthalle macht den Eindruck gehobenen Standards. EV-Fotos: Hagel

Schick und zweckmäßig: Die neue Sporthalle an der Käthe-Kollwitz-Schule ist fertig – Start nach den Ferien

Nur eine Anzeigetafel fehlt noch

Von Michael Hagel

EMSDETTEN. „Nur wer hier jetzt einen Korb wirft, kommt auch herein!“ Bürgermeister Oliver Kellner war zum Scherzen zumute, als er am Freitagnachmittag mit einem Basketball unterm Arm die Gäste aus Politik und von der Käthe-Kollwitz-Schule begrüßte, um ihnen die fast fertige neue Sporthalle direkt neben der Schule zu zeigen.

Und tatsächlich warfen viele der etwa 35 Damen und Herren dann auch auf den Korb neben dem Haupteingang – mit ganz unterschiedlichem Erfolg. Kellner meinte eingangs, dass zwar draußen um die Halle herum noch einiges zu tun sei, aber drinnen sei man nun weitgehend

durch. Was auch zu erkennen war, sieht man einmal von der noch fehlenden Anzeigetafel ab, „die aber bereits bestellt ist und in Kürze kommt“, wie der Technische Beigeordnete Martin Dörtelmann eilends versicherte.

Das ist auch nötig, denn neben dem Schulsport der „Käthe“ und den Behindertensportlern werden auch Handballer, Basketballer und Volleyballer des TV Emsdetten, also mithin Wettkampfsportlerinnen und -sportler, die schnieke neue Sportstätte künftig nutzen.

Der Bürgermeister freute sich vor allem, dass mit der „lange geplanten Halle“ die angespannte Situation bei den Hallenbelegungen in Emsdetten zumindest vorerst

etwas entzerrt werden kann. Weil aber die betagte Sporthalle in der Lauge schwer marode ist, wird dieser Zustand wohl nicht ewig anhalten. Alle Beteiligten wissen: Weitere Hallenkapazitäten könnte Emsdetten jederzeit gebrauchen.

5,07 Millionen Euro hat sich die Stadt die Sporthalle am Grünring kosten lassen und blieb damit – Achtung: höchst selten heutzutage! – „voll im Kostenrahmen“, wie Martin Dörtelmann nicht ohne Stolz verkündete. „Und im Zeitrahmen sind wir mit ungefähr 15 Monaten Bauzeit ebenfalls geblieben.“

Die Sporthalle ist mit extra breiten Türen und einem Therapieraum bestens ausgerüstet für den Inklusions-

sport. „Sie besitzt hier einen echten Vorbildcharakter“, sagte Oliver Kellner. Helle Gesamtoptik, viel Sichtbeton, hohe Umweltstandards bei den Materialien, modern gehaltene Fluchtwege, viel Licht in dem langen Flur, Glaswände zur Halle hin und ein durchgehendes Neonlichtband machen die Sporthalle auch außerhalb der eigentlichen Halle in der umgebenden Infrastruktur recht attraktiv.

Die vier Umkleidetrakte sind einerseits ebenfalls mit Sichtbeton, andererseits mit sehr warmen Holztönen ausgestattet, wie Bauamtsleiter Uwe Bosse bei einem kleinen Rundgang erläuterte. „Alles ist barrierefrei und behindertengerecht“, so Bosse. Das gel-

te auch für Waschbecken, Toiletten und Duschen. Es gibt zudem einen eigenen Rollstuhllagerraum.

Hochmodern auch die Schließanlage der Sporthalle: Sie funktioniert komplett digital. Zwischen der Halle und der benachbarten Käthe-Kollwitz-Schule gibt es einen Spiel- und Aufenthaltsbereich, was die Vertreter der Schule sichtlich freute.

Sie und die recht zahlreichen Lokalpolitikerinnen und -politiker gingen mit der frohen Gewissheit nach Hause, dass am Grünring eine neue multifunktionale Sportstätte der gehobenen Güteklasse entstanden ist. Und so fanden die Allermeisten dann auch: „Es ist ziemlich gut geworden!“